

Ein Bauer überdisputiert den Bischof von Würzburg

Es ritt einmal ein Bischof über Feld, und waren wohl vierzig Mann auf Rössern mit im Zuge. Ein Bauer, der gen Acker fuhr, ließ die Ochsen und den Pflug stehen, lehnte sich an seinen Stecken und schaute dem Reiterzuge zu, vergaß schier das Maul offen. Der Bischof erblickte den Bauern, ritt auf ihn zu und sprach: »Lieber Mann, sage mir die Wahrheit, was hast du dir gedacht, da du mich mit meinen Leuten daher reiten sahest?« Der Bauer antwortete:
5 »Herr, ich habe mir gedacht, ob Sankt Kilian zu Würzburg auch also daher geritten sei mit vierzig Rössern.« Der Bischof sprach: »Ich bin nicht allein ein Bischof, sondern auch ein weltlicher Fürst. Jetzund siehst du einen weltlichen Fürsten vor dir. Willst du einen Bischof sehen, so komme auf unser lieben Frauen Tag gen Würzburg, da siehst du einen Bischof.« Da fing der Bauer an zu lachen. Der Bischof fragte: »Was lachst du, Bauer?« Der Bauer gab zur
10 Antwort: »Wenn den weltlichen Fürsten der Teufel holt, was tut der Bischof dann?« Da kehrte ihm der Bischof den Rücken und ritt davon, hatte von dem Bauern genug gehört.

(185 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>